

Wiederh. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg. Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Müchtersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweifhke.)

Nr. 279.

Halle, Mittwoch den 28 November

1838.

Das 36ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute
ausgegeben wird, enthält: unter

Nr. 1948. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. Oktober
d. J., die Erhebung der Hafengelder, der Abgaben
für die Benutzung besonderer Anstalten und der Ge-
bühren für gewisse Leistungen in den Häfen zu Dan-
zig und Neufahrwasser und zu Pillau, so wie der
Schiffahrts-Abgaben in den Städten Königsberg
und Elbing betreffend.

Berlin, den 27. November 1838.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Bei der am 23. und 24. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten
Klasse 78ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000
Thlr. auf Nr. 7223 und 45,000 nach Brieg bei Böhmen und nach
Bromberg bei George; 11 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr.
21,240. 24,280. 33,468. 34,347. 37,972. 45,055. 45,466.
79,258. 82,681. 87,643 und 110,841 in Berlin 2mal bei
Allevin und bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Brieg bei
Böhmen, Köln 2mal bei Reimbald, Düsseldorf bei Spatz, Königs-
berg in Pr. bei Samter, Liegnitz bei Leitgeb und nach Trier bei
Gall; 41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1646. 2668. 6026.
7237. 10,446. 13,133. 15,179. 16,074. 22,723. 22,966.
25,497. 37,941. 41,129. 42,845. 44,212. 45,166. 46,093.
46,719. 49,337. 51,260. 53,976. 55,284. 56,740. 58,059.
67,009. 73,734. 74,503. 76,227. 76,449. 85,099. 85,374. 85,470.
91,332. 91,827. 94,970. 96,209. 96,834. 97,387. 98,237. 108,042
und 110,682 in Berlin bei Allevin, 2mal bei Borchardt, bei
Burg, 2mal bei Magdorff, bei Westag, bei Moser und 2mal
bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau 4mal bei
Schreiber, Brieg bei Böhmen, Colberg bei Meyer, Köln 3mal
bei Reimbald, Danzig 2mal bei Rogell, Düsseldorf bei Spatz,
Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Borchardt und
bei Samter, Landsberg a. d. W. 2mal bei Borchardt, Magde-
burg bei Wüchting, Merseburg bei Kieselbach, Mühlhausen bei
Blachstein, Münster bei Lohn, Raumburg bei Kayser, Reife
bei Jaekel, Neuf bei Kaufmann, Potsdam 2mal bei Hiller,
Stargard bei Hammerfeld, Stettin bei Wiltsch und nach

Warmbrunn bei Grimme; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr.
324. 4686. 4878. 5675. 6896. 8868. 10,267. 13,312. 14,849.
15,014. 16,484. 21,037. 21,496. 25,889. 26,863. 28,180. 34,292.
36,289. 36,528. 37,856. 39,635. 40,739. 49,608. 50,885. 54,966.
58,796. 64,242. 68,586. 69,883. 71,518. 73,075. 76,146. 77,521.
78,183. 81,696. 83,600. 84,236. 87,050. 89,290. 89,985. 98,240.
108,973 und 111,964 in Berlin bei Borchardt, 3mal bei Burg,
bei Graf, bei Klage, bei Magdorff, bei Westag und 5mal bei
Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschuher, Breslau 2mal
bei Lohn, bei Gerstenberg und 2mal bei Holschau, Bromberg
bei Schmuell, Köln 2mal bei Reimbald, Düsseldorf 2mal bei
Spatz, Frankfurt bei Decker, Glogau bei Leysohn, Königsberg
in Pr. 2mal bei Borchardt, Krotoschin bei Albu, Liegnitz 2mal
bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und bei Wüchting, Pos-
sen bei Bielefeld, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Stettin bei Ro-
lin, Trier bei Gall, Waldenburg bei Schützenhofer, Wesel bei
Westermann, Wittenberg bei Haberland und nach Zeitz bei
Zürn; 90 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 6681. 9195. 11,546.
13,039. 15,170. 17,859. 19,135. 19,594. 20,542. 20,936.
21,616. 21,809. 22,650. 23,949. 26,146. 27,826. 28,334.
29,443. 31,116. 33,071. 33,204. 36,429. 36,583. 36,762.
36,907. 37,261. 37,393. 37,656. 40,438. 40,500. 41,278.
43,092. 43,141. 43,718. 43,739. 44,409. 45,640. 45,446.
48,431. 50,467. 51,749. 52,660. 53,781. 55,022. 55,712.
57,285. 57,930. 60,396. 62,899. 65,969. 67,058. 67,106.
68,337. 70,891. 72,681. 73,047. 73,988. 74,799. 74,861.
75,692. 76,351. 76,541. 76,869. 81,482. 83,239. 84,622.
85,643. 86,044. 87,402. 88,263. 89,126. 90,573. 92,392.
92,864. 94,429. 96,566. 97,220. 97,941. 98,058. 98,700.
99,062. 100,159. 101,102. 102,982. 103,263. 103,606.
104,942. 105,733. 109,791 und 110,446.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 26. November 1838.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 27. Nov. Se. Maj. der König haben dem
Amtsrath Koppe zu Wollup bei Küstrin den Rothen Adler-
Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Weimar, d. 23. Nov. Es wird hier und in Eisenach gegenwärtig viel von dem Wiederaufbau der Wartburg gesprochen; inwiefern diesem Gerüchte Glauben beizumessen oder wie weit sich der Bau ausdehnen werde, können wir jedoch nicht bestimmen. Indessen soll unser Erbprinz, unter dessen Schutze das Unternehmen steht, sich darüber so begeistert und energisch geäußert haben, daß die erfreulichsten Resultate zu erwarten sind. Wer die geschichtliche Größe der Wartburg kennt, wird ihre Erhaltung als ein moralisches Bedürfnis wünschen. Bereits haben an Ort und Stelle Untersuchungen von Sachverständigen statt gefunden.

München, d. 21. Nov. Aus einem Briefe aus St. Petersburg ist nachträglich zu berichten, daß das hohe Paar nach seiner Verlobung in Gegenwart Ihrer Majestäten und der kaiserlichen Familie die Glückwünsche des Adels und jener Personen empfing, die durch ihre Stellung bei Hof zu erscheinen berechtigt sind. Mittags war große Tafel, und Abends erschienen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Schauspielhause. Der Kaiser wurde mit Enthusiasmus empfangen, der sich zu endlosem Jubel steigerte, als er die beiden Verlobten in den Vordergrund der Loge führte. Die Verbindung erregt in Petersburg unter allen Ständen die freudigste Theilnahme.

Mainz, d. 18. Nov. Auch hier läßt der hohe katholische Klerus es nicht an Versuchen fehlen, seine frühern Anmaßungen der Staatsregierung gegenüber wieder geltend zu machen. Bisher theilte die Regierung alljährlich dem Domkapitel eine Uebersicht der Ausgabenposten mit, für welche der Ueberschuß des Kirchenfonds verwendet worden. Auch für das letzte Rechnungsjahr war solches geschehen; jetzt aber glaubten die hochwürdigen Herren genau specificirte Rechnung über die Verwendung jenes Ueberschusses fodern zu dürfen. Als aber vier deshalb erlassene Schreiben jedesmal unbeantwortet geblieben, wurde der Bischof veranlaßt, dem Staatsministerium eine ausführliche Schrift zur Zurückforderung ihres Rechtes einzureichen. Die Regierung aber, nicht gesonnen, die für das ewige Heil von so viel tausend Seelen verantwortliche Geistlichkeit von neuem mit dem völlig weltlichen Rechnungsgeschäfte zu behelligen, glaubte dem Cäsar lassen zu müssen, was des Cäsars ist, und so erhielt das Kapitel die Antwort, der Großherzog, welchem die Denkschrift vorgelegt worden, habe dieses Gesuch übel vermerkt und das Ministerium beauftragt, den Reklamanten darüber sein Mißfallen zu erkennen zu geben. Hierbei hat es denn zunächst sein Bestehen. Uebrigens scheint die Verblendung und Verstockung des katholischen Klerus wie eine ansteckende Krankheit um sich zu greifen und sich nicht auf unser so schwer davon heimgesuchtes Deutschland beschränken zu wollen. Kürzlich sah nämlich ein Protestant, der sich zu Paris mit einer Katholikin hatte trauen lassen, aber nicht die katholische Erziehung aller Kinder zulassen wollte, sich genöthigt, mit seiner Braut nach dem Großherzogthume Baden zu reisen, wo glücklicherweise die Lage Mainz noch von den meisten Pfarrern gehandhabt wird. Geht das aber so fort, wie nach den Zeitblättern nur zu wahrscheinlich ist, dann dürfte grade der Klerus diesen anscheinlichen Sieg am ehesten und bittersten zu bejammern haben, da bis jetzt noch keine Emancipation auf die Dauer rückgängig gemacht werden konnte. Beharrt die Hierarchy auf ihrem ausschließenden Glaubensdankel, dann könnte ihr dasselbe Schicksal bevorstehen, welches vor bald zweitausend Jahren ein anderes vermeintliches Priester-volk getroffen.

Belgien.

Brüssel, d. 21. Nov. Des Königs Antwort auf die Adresse der Repräsentantenkammer lautet wie folgt: „Meine

Herrn! Die Einhelligkeit der Gesinnungen, welche das Land an den Tag legt, ist ein sicheres Zeichen seiner unwandelbaren Anhänglichkeit an seine Nationalität und seiner Liebe für seine Institutionen. Ich sehe mit Vergnügen, daß die Bemühungen meiner Regierung zur Entwicklung des öffentlichen Wohlstands und alles Dessen, was das Vaterland ehrt, richtig gewürdigt werden. Ich empfangen mit Zufriedenheit die Versicherungen, welche mir die Repräsentantenkammer giebt von ihrer Mitwirkung zu allen Maßregeln, welche von den Bedürfnissen des Landes erfordert werden.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Nov. Der Courier macht darauf aufmerksam, daß jetzt zum erstenmale seit 1830 England und Frankreich in der Behandlung der belgischen Angelegenheit nicht einig seien, und dies Blatt stellt zugleich die Frage auf, ob zu einer definitiven Entscheidung der Konferenz und Unterzeichnung des End-Protokolls, wie bei einem Verdikt der englischen Jury, Stimmen-Einheit erforderlich sei, oder ob die Uebereinstimmung von vier Fünfteln der Mitglieder genüge.

Die Arbeiten der Kommission zur Liquidirung der Ansprüche der ehemaligen britischen Hülfsl- Legion in Spanien sind gestern von dem spanischen Gesandten, General Alava, selbst eröffnet worden. Er versicherte dem anwesenden Comité der Legionairs, daß seine Regierung aufrichtig wünsche, ihnen die vollständigste Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Von Seiten der britischen Regierung ist Hr. Black der Kommission als Bevollmächtigter der Legion beigegeben worden.

Bermischtes.

— Hamburg, d. 23. Nov. Unsere Elbe ist so voll von Treibeis, daß heute weder die segelfertigen Seeschiffe von hier abgehen, noch deren aus der See hier ankommen können. „Erosby“, Kapl. Golder, gestern von hier nach London abgegangen, hat des Eises wegen zurückkommen und in den Altonaer Hafen legen müssen. Ob das heute Morgen nach London abgegangene Dampfschiff „Neptune“ durchkommen wird, steht noch zu erwarten. Da besonders unterwärts der Elbe sich viel Treibeis befinden soll, so hat man die Stadter Post schon heute über Land geschickt und kam dieselbe diesen Morgen über Harburg hier an.

— Die wohlfeilste Kapelle hatte vor etwa 300 Jahren der Landgraf von Hessen, Philipp der Großmüthige. Er zahlte an einen Organisten, einen Vorsänger, vier Chorknaben, sieben Trompeter, einen Thurmbläser zusammen 284 Gulden jährlich. Wären es daselbst Goldgulden gewesen, so betrug es nicht viel. Dagegen die theuerste Kapelle fand man fast um gleiche Zeit beim Grafen Ernst von Schaumburg. Hier gab es zwei Kapellmeister mit 1200 Thaler Gehalt jeder, die Musiker bekamen jeder 1000—1200 Thaler, und zwar in seidenen Beuteln zum Verfalltermin in's Haus geschickt. Zugleich hatten sie im Dienste eine kostbare sammetne, gallonirte Uniform, goldene Kette um den Hals und weiße Federn auf den Hüten, Alles für Rechnung des verschwenderischen Grafen.

— Nach der Gazette di Venezia hat der Kaiser durch eine Verfügung vom 15. Oct. an den Vicekönig angeordnet, daß dem großen venetianischen Maler Tizian auf kaiserliche Kosten ein Denkmal aus karrarischem Marmor errichtet und an einer passenden Stelle in Venedig aufgestellt werden soll.

— Der Gehülfe eines Windmüllers in einem Dorfe in Frankreich war an einem Flügel der Mühle beschäftigt und wurde plötzlich von demselben mit fortgerissen. Er wäre verloren gewesen, hätte ihn seine Heistesgegenwart verlassen. Zum

Stücke blieb ihm diese, er schloß die Augen und ließ sich mit dem Windmühlenflügel herumführen, bis die Mühle aufgehalten werden konnte. Er wurde funfzehn Male mit herumgeschleudert.

— Die nächtlichen Straßenräubereien und Mordanfalle nehmen seit einiger Zeit in Paris so überhand, daß sie in einigen Blättern eine besondere Ueberschrift erhalten. Es sind besonders die Vorstädte, welche durch solche Verbrechen beunruhigt werden. Vorgestern starb ein Mann an den Wunden, welche er im Kampf mit einigen Straßenräubern empfangen. Der Arzt des verstorbenen Akademikers Duvai entging nur durch die Geistesgegenwart seines Kutschers einem Ueberfall. Um Mitternacht wurde auf dem Boulevard du Temple ein Fuhrmann überfallen und unter vielen Schlägen beraubt, wobei noch der glückliche Zufall vorkam, daß er eine Summe von 20,000 Fr., welche er zu tragen hatte, aus Besorgniß vor einem Ueberfall, kurz vorher bei einem Konditor abgegeben hatte. Gestern Morgen ward Hr. Franqueballe, Entrepreneur der Musard'schen Konzerte, in demselben Gemach, in welchem er schlief, zweier kostbaren Uhren beraubt und sah den Dieb noch damit davon laufen. Die Polizei hat übrigens auch mehrere der Uebelthäter bereits zur Haft gebracht.

— In Paris und dessen Weichbilde befinden sich jetzt 248 Blumengärtner, davon 137 in der Stadt selbst, 148 Baum- schulenbesitzer, und 753 Kraut- und Gemüsehändler; zusammen mit ihren Gehülfen etwa 5000 Personen, welche sich von dem Ertrage des Gartenbaues ernähren.

— Man schreibt dem Fränkischen Merkur aus Berlin: Fürst Pückler hat vor einiger Zeit einen großen Theil seiner Sammlungen in die Heimath geschickt, die glücklich in Moskau angekommen sind. Außer kostbaren Waffen, 4 Flaschen mit echtem Rosenöl, und anderen Geschenken der ägyptischen und syrischen Pascha's, kam auch ein wunderschönes weißes Dromedar, viele Vögel, Affen und andere lebendige Thiere mit, die eine Menagerie bilden. Der Fürst selbst wird zum Frühjahr erwartet.

— Während der Lord-Mayor von London neulich Gericht hielt, wurde er in seiner Amtsverrichtung durch ein Gerücht unterbrochen, das die Ankunft eines Matrosen, eines italienischen Taschenspielers und eines Affen veranlaßte. Der Italiener behauptete nämlich mit großem Geschrei, der Affe, den er auf dem Jahrmärkte wieder gefunden, habe ihm gehört, und er habe ihn seit einigen Wochen verloren. Der Matrose aber behauptete, der Affe gehöre ihm schon lange. Der Lord-Mayor war des Geschreies endlich müde, und erklärte: Der Affe sollte sich selbst erklären, wer sein Herr sei. Er befahl also den beiden Partheien, etwas zu verlangen, um zu sehen, wem er gehorchen werde. Der Matrose gab ihm also einen Stock in die Hand, und befahl ihm, das Gewehr zu präsentiren. Der Affe gehorchte ihm nicht, sondern schlug ihm den Stock um den Kopf. Jetzt trat der italienische Taschenspieler vor, und sagte: Jakobchen, mache eine schöne Kompliment vor die ganze Gesellschaft. So gleich machte der Affe vor dem Lord-Mayor eine tiefe Verbeugung, er klammerte sich um den Hals des Italieners, und der Streit war entschieden.

— In dem im Ostrog'schen Kreise des Gouv. Belschnien liegenden Dorfe Chotnia waren die Kinder des Einhöfners Werzbicki, sein jähriger Sohn Nikolai und dessen halbjährige Schwester Anna, durch den Tod ihrer Mutter und die plötzliche Entsetzung ihres Vaters, welcher im Jahre 1837 unbekannt wohin entflohen war, in äußerster Armuth und ohne alle Mittel zum Unterhalt, allein zurückgeblieben. Der Knabe fristete sein Dasein durch Almosen und sorgte zugleich für seine Schwester, in-

dem er sie mit der Milch einer säugenden Hündin ernährte, auch sie zu der Hündin unter ihre Jungen legte, um sie so vor der Kälte zu schützen. So rettete er das Leben des Kindes. Der Minister des Innern brachte diese Handlung des 6jährigen Knaben zur Kenntniß Sr. Maj. des Kaisers, worauf der nachstehende eigenhändige Befehl Sr. Kais. Maj. erfolgte: „Den Werzbicki, für seine musterhafte Handlung, in das Alexander-Kadettenkorps aufzunehmen, seiner Schwester aber bis zu ihrer Verheirathung eine Pension von 400 Rubeln zu zahlen, und sie, sobald sie das Alter dazu erreicht haben wird, in das Alexandrinsche Waisen-Institut in Moskau abzugeben.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Novbr. 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Rt.	S.		Rt.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½
Pr. Engl. Dbl.	30	4	103	Rur = u. Nm. do.	4	101½	101½
Pr. = Sch. d. Sesh.	—	68½	68	Schlesische do.	4	104½	—
Rm. Dbl. m. l. G.	4	103½	—	rückst. G. d. Km.	—	93	—
Rm. Int. Sch. do.	4	103	—	do. do. d. Km.	—	93	—
Berl. Stadt = Dbl.	4	102½	102½	Zinsch. d. Km.	—	93	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Km.	—	93	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	3½	—	100½	Friedrichsd'or	—	15½	15
Gr. = H. Pos. do.	4	104½	104½	And. Goldmün-	—	15½	12½
Dstp. Pfandbr. do.	3½	—	100½	zen à 5 Thlr.	—	15½	12½
				Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Nordhausen, d. 24. November.

Weizen	2 thl. 12 gr. — pf.	bis 2 thl. 18 gr. — pf.
Roggen	2 „ 4 „ — „	2 „ 8 „ — „
Gerste	1 „ 8 „ — „	1 „ 14 „ — „
Hafer	„ 22 „ — „	„ 26 „ — „
Rüböl, der Centner	13 thlr.	
Leinöl, „	12 thlr.	

Quedlinburg, d. 21. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	60 — 65 thl.	Gerste	31 — 34 thl.
Roggen	46 — 49 „	Hafer	19 — 21 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	13½ — 13½ thl.		
Rüböl, der Centner	12½ — 13 thl.		
Leinöl, „	12½ — 13 thl.		

Magdeburg, den 24. November (Nach Wispeln.)

Weizen	56 — 63 thl.	Gerste	33 — 35 thl.
Roggen	46 — 51 „	Hafer	19½ — 22 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. November: 5 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. November.

Im Kronprinzen: Hr. Rittmstr. v. Wolf a. Merseburg. — Hr. Gastwirth Deutrich m. Fam. a. Wurzen. — Hr. Schauspieler Kirchner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Engelmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Nothe a. Hannover. — Hr. Kaufm. Krüger a. Dresden.

Stadt Züsch: Die Hrrn. Kaufl. Erkenzweig u. Lenzmann a. Hagen. — Hr. Kaufm. Ausholz a. Frankfurt. — Hr. Rfm. Wuthof a. Eöln. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Dr. med. Leiser a. Kopenhagen. — Hr. Pharmazeut Kahlberg a. Labor. — Hr. Kaufm. Arndt a. Leipzig. — Hr. Pfarrer Peter a. Karlsruhe.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. med. Gries a. Berlin. — Hr. Postftr. Tröger a. Querfurt. — Hr. Rittmstr. v. Schmerbig a. Dresden. — Hr. Kaufm. Brause a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Kremm a. Marktuhl. — Hr. Kaufm. Belgert a. Hannover. — Frau Baronin v. Kleinschmidt a. Edln.

Schwänen: Hr. Hauptm. Müller u. Hr. Lieut. Gouyon a. Wittenberg. — Hr. Dr. Scharf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Rodemann a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Meyer a. Gera.
Schwarzen Vär: Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöbla. — Hr. Oekonom Körner a. Trebnitz. — Hr. Feldwebel Linge a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Verkauf oder Vererbpachtung.

Es ist die hochfürstliche Guts Herrschaft zu **Thallwitz** bei Wurzen entschlossen:

- 1) die Großschenke daselbst nebst den derselben zuständigen Berechtigungen, auch einigen Acker Feld und Wiese,
- 2) das sogenannte **Steinhaus** und

3) die beiden kleinen Häuser im Schenthofe, entweder ganz zu verkaufen oder in Erbpacht oder in Erbzinns auszuthun.

Zu deren öffentlichen Ausbietung ist für den 8. Januar 1839, früh 9 Uhr, Termin auf der Gerichtsstube zu **Thallwitz** angesetzt.

Die Gebote werden alternative abgegeben und angenommen und zwar auf die einzelnen Bestandtheile, sodann auf den ganzen Gebäudebestand.

Sowohl der Zuschlag als die Auswahl unter den Bietenden wird sich von Seiten hochfürstlicher Guts Herrschaft ausdrücklich vorbehalten.

Die Kauf- oder Erbpachtbedingungen können vom Anfange künftigen Monats ab, sowohl bei dem Unterzeichneten als bei dem Fürstlich Neuf-Plauischen Patrimonial-Gerichte zu **Thallwitz**, so wie bei dem Förster **Ed** daselbst, eingesehen werden.

Droyßig, den 6. November 1838.

Der Fürstlich Neufische General-Bevollmächtigte, Kammerrath **Döring**.

Holzauktion. Montag den 3. December d. J. früh 10 Uhr, sollen im Königl. Haiderewier eine Quantität kiehene Nagel-Stämme, weiche Stock-Klaster und Abraum-Schocke versteigert, und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Kaufliebhaber wollen sich an dem von der Schwach nach **Döblau** führenden Weg befinden.

Petersberg, den 25. Novbr. 1838.

Der Obersförster **Fromme**.

Strickjacken, wollene und baumwollene Unterzieheinkleider, Shawls, Putzwärmer, Kindertüppchen, Handschuhe und Strümpfe, empfiehlt **Friedrich Arnold** an der Marktstraße.

Sehr schönen Rheinlachs, à lb 1 1/2 Thlr, Silberlachs à lb 15 Sgr., Kieler Sprotten à lb 10 Sgr., Epickaal à lb 5 Sgr. empfang wieder

G. Goldschmidt.

Lana: Mäntel empfing die erwartete kleine Zufendung **Herm. Hirschfeld**, Leipzigerstr.

Mouffelines de laine in ganz neuen Dessains empfing und empfiehlt **Herm. Hirschfeld.**

Gasthof-Verkauf.

Auf den 3. Decbr. c., des Vormittags um 9 Uhr, soll in der Wohnung des Unterzeichneten, ein Gasthof in Eisleben an der Hauptstraße der Chaussee von Magdeburg nach Gotha, wo zugleich die Hauptstraße von Berlin, Halle, Leipzig, nach Köln a. R. sich mit den beiden Straßen von hier in eine verbindet, worin sehr gute Nahrung ist und sich in gutem baulichen Zustande befindet, so wie 7 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden, Scheune, für 120 Pferde gute Stallung, einen Brunnen auf einem großen Hofraum hat, und dem Expeditionsgebäude gegenüber liegt, veränderungswegen meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer einladet

der verpflichtete Auktionator **Welcher**.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Methode bei dem Unterricht der Oberklasse in Volksschulen. Von **Wilhelm Schmidhammer**, Doctor der Philosophie; Magister der freien Künste; Prädicant, ordinirtem Sublevant an den vereinigten Kirchen und erstem Schullehrer zu Eisleben. Quedlinburg und Leipzig. In der **Ernst'schen** Buchhandlung. gr. 8. Preis: 3 1/2 Sgr.

Durch die vorgelegte eigenthümliche Methode, welche mit völliger Anschaulichkeit und Erschöpfung das Verfahren bei jedem Gegenstande des Unterrichts zeigt, ist für dasselbe gegeben, wodurch Lehrer einer Oberklasse auf die angemessenste Art ohne Schwierigkeit ihre Schüler, so wie Eltern ihre Kinder, geistig und sittlich bilden und die Kenntnisse und Fertigkeiten der Schule ihnen mittheilen.

Zu gefälliger Beachtung.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich eine große Auswahl der schönsten Puppen. Ich schmeichle mir, daß noch Niemand ein so reichhaltiges, elegantes und geschmackvolles Sortiment in diesem Artikel aufgestellt hat, und ersuche deshalb ein geehrtes Publikum, hiervon sowohl in meiner Wohnung, Strohhof Borngasse No. 2083., als auch während des Christmarktes sich gefälligst überzeugen zu wollen.

Halle, im November 1838.

G. Lösch.

Entlaufen ist ein Hund von rother Farbe und gestuhtem Schwanz. Wer denselben dem **Hutmann Schmidt** in Schwarz wiederbringt, erhält eine gute Belohnung.

Anzeigen. Ein kleines Landgut in der Nähe hiesiger Stadt, mit 12 Acker Land, 1 1/2 Acker Garten, Pflaumen- und Weidenkabeln, ist Veränderung halber unter sehr billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen und kann mit 600 Thlr. Anzahlung erworben werden.

Kauflustige erfahren auf frankirte Anfragen das Nähere von Unterzeichnetem.

Ein Landgut oder eine Gastwirthschaft von 3 bis 4000 Thlr. Werth, wird zu kaufen gesucht und ersuche ich hierauf Reflectirende, sich bei mir zu melden.

Der Oekonom **Streubel** in Eisleben.

Zuschläfchen vom ordinairsten bis zum feinsten billigt bei **Carl Haring**, Neunhäuser No. 200.

Feine und ord. Tuschpinsel bei

Carl Haring.

Frische Holsteiner Mustern bei

J. A. Pernice.

Tiroler und Malag. Citronen, Apfelsinen und grüne Orangen empfiehlt in ganz ausgezeichnet schöner Frucht und billigem Preise **J. Magelé** im drei Königen.

Gute Hasen-, Fuchs- und Wardenfelle kauft zum höchsten Preis

Meyer Michaelis, gr. Schlamme No. 938.

Preis für...
20 Sgr.

Nr.

Der...
von 10...
winn v...
7 7/8...
77,557...
bei Sch...
bei Sp...
10 Ger...
57,904...
97,715...
lau 2...
Kogoll...
Gewinn...
23,506...
101,93...
Reimb...
Friedl...
mel be...
bei Et...
12 5/9...
45,67...
77,39...
und 1...
Kön

tenan...
v. M...
fische...
nach...
nen,
Rita...
der C...
gülti...
und